

Protokoll:	Ausschuss für Wirtschaft und Wohnen des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	27
		TOP:	4
Verhandlung		Drucksache:	
		GZ:	
Sitzungstermin:	31.03.2017		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	EBM Föll		
Berichterstattung:	Herr Hohbach (OB-PR)		
Protokollführung:	Frau Sabbagh / fr		
Betreff:	Vorstellung Wohnungsbaukoordinator		

Nach kurzer Begrüßung durch EBM Föll stellt sich Herr Hohbach dem Ausschuss vor. Er schildert seinen persönlichen und beruflichen Werdegang und erläutert seine Aufgaben als Wohnungsbaukoordinator. Dadurch, dass die Stabsstelle direkt bei OB Kuhn angeordnet sei, sei eine übergeordnete und unabhängige Funktion gewährleistet. Hier koordiniere und steuere er die beteiligten Referate und Fachämter und stimme diese miteinander ab. Oberstes Gebot sei, die Zielvorgaben im Hinblick auf Qualität und Quantität zu verfolgen. Einen weiteren Schwerpunkt sehe er in der Unterstützung und Beratung von Wohnbaugenossenschaften und -gesellschaften sowie generell Investoren hinsichtlich der Bebaubarkeit von Grundstücken. Grundsätzlich sollten mit seiner Hilfe die Verfahren beschleunigt werden. Daneben wirke er in den politischen Gremien, z. B. dem Lenkungskreis, sowie verschiedenen Projekt- und Arbeitsgruppen mit. Um neue Ideen zu entwickeln, schaue er sich in anderen Kommunen um.

Die Vertreter der Fraktionen danken für den Bericht und wünschen ihm viel Erfolg.

Für StRin Fischer (90/GRÜNE) hat die Beschleunigung der Verfahren einen hohen Stellenwert. Sie betont nochmals die Bedeutung der Innenentwicklung bzw. Nachverdichtung.

Unabdingbar sei für seine Fraktion, so StR Lutz (SPD), neben der Ansiedlung der Stelle bei OB Kuhn eine sehr enge Verzahnung in die Ausschüsse. Der WA sollte anhand von Quartalsberichten auf dem Laufenden gehalten werden. Grundsätzlich müssten die Problemfelder erkannt und möglichst frühzeitig in den Ämtern bearbeitet werden.

StR Rockenbauch (SÖS-LINKE-PluS) hofft, dass Herr Hohbach neben den Managementaufgaben auch die Zeit findet, strukturelle Fragen zu klären und sich Anregungen aus anderen Städten zu holen.

Im Kontext mit den von Herrn Hohbach genannten neuen Ideen weist StR Klingler (AfD) einmal mehr auf die Möglichkeit, Straßen zu überbauen, hin. Seiner Ansicht nach sollte der Wohnungsbaukoordinator in erster Linie einen regen Austausch mit den Fraktionen des Gemeinderats pflegen, um das Thema voranzubringen.

Auf Nachfrage von StR Rudolf (CDU) führt Herr Hohbach aus, im Hinblick auf Realisierung sei die Zusammenarbeit mit den Ämtern gut. Wichtig seien hier insbesondere die interdisziplinären Projektgruppen. Die Verzahnung der Ämter funktioniere auf der direkten Arbeitsebene ziemlich reibungslos. Doch müssten auch noch andere Ebenen abgedeckt werden. Seine Unabhängigkeit gestatte ihm, Durchgängigkeit zu schaffen, und bei der Organisation sowie der Überwachung terminlicher Vorgaben komme ihm seine Tätigkeit im Projektmanagement zugute. Oft verhinderten Kommunikationsfehler einen reibungslosen Ablauf, hier bemühe er sich, diese zu beheben.

Den Schwerpunkt seiner Tätigkeit sehe er aktuell darin, die für 2017 geplanten Projekte optimiert auf den Weg zu bringen. Dabei müssten jeweils auch andere Möglichkeiten betrachtet werden. Darüber hinaus beantworte er konkrete Anfragen.

Im Hinblick auf die Nachverdichtung tausche er sich mit der SWSG aus, da solche Nachfragen vor allem auch von anderen Baugenossenschaften kämen. Hier sei es ebenfalls wichtig, die Kommunikation z. B. in Bezug auf Ablehnung eines Bauantrags transparent zu machen.

Was die von StR Lutz angeregten Quartalsberichte anbelange, so werde er sich mit OB Kuhn und Frau Ebling (OB-PR) abstimmen. Allerdings bestehe hier die Gefahr, sich in Details zu verlieren.

Gegenüber StR Rockenbauch räumt er strukturelle Probleme ein, die er jedoch nicht zu hoch bewerten würde. Die Ämter arbeiteten sehr gut und konstruktiv mit ihm zusammen.

An StR Klingler wendet er sich mit dem Hinweis, die von OB Kuhn politisch gesetzten Ziele seien einzuhalten und umzusetzen. Mit Blick auf die Zahlen sieht er die Stadt 2017 auf einem guten Weg. Es bringe seiner Meinung nach nichts, die Zahl der neuen Wohnungen z. B. auf 2.500 zu erhöhen, ohne dass man die notwendigen Grundstücke und ein passendes Verfahren dafür habe. Er plädiert für realistische Zahlen.

Auf eine weitere Nachfrage von StR Klingler erläutert Herr Hohbach, er könne nicht alle Wohnbaumaßnahmen für die Stadt Stuttgart abdecken. Momentan durchlaufe ein Bauantrag das übliche Verfahren. Er werde erst hinzugezogen, wenn es z. B. große Verzögerungen gebe.

EBM Föll dankt Herrn Hohbach für seine Ausführungen und wünscht ihm viel Erfolg.
Herr Hohbach werde regelmäßig im Ausschuss berichten.

Zur Beurkundung

Sabbagh / fr

Verteiler:

- I. OB-PR
zur Weiterbehandlung
Rechnungsprüfungsamt

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. Referat WFB
Stadtkämmerei (2)
Amt für Liegenschaften und Wohnen (2)
 3. Referat StU
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung (3)
 4. L/OB-K
 5. Hauptaktei

- III.
 1. CDU-Fraktion
 2. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 3. SPD-Fraktion
 4. Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS (2)
 5. Fraktion Freie Wähler
 6. AfD-Fraktion
 7. Gruppierung FDP
 8. Die STAdTISTEN